

Langfristiger Anlagefonds

Abbildung 1
LTIF – Classic EUR

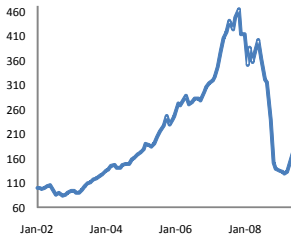


Abbildung 2
LTIF – Alpha EUR

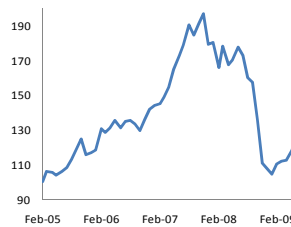


Abbildung 3
LTIF – Global Energy Value EUR

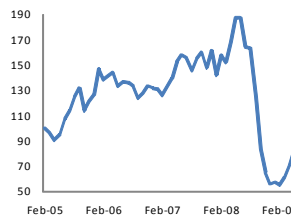


Abbildung 4
LTIF – Stability CHF

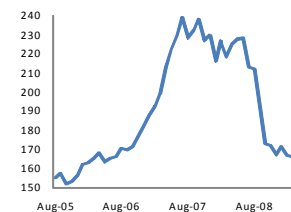


Abbildung 5
Global Mining Value Fund EUR

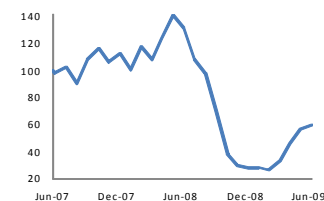


Tabelle 1 und Abbildungen 1 bis 5 zeigen die Entwicklung des Net Asset Value unserer Fonds im vergangenen Quartal. Diese Entwicklung war sehr positiv und hat die „übertrieben negative“ Entwicklung der Fonds im vergangenen Jahr einigermaßen korrigiert. Viele unserer Aktien hatten Ende 2008 offenkundig einen lächerlichen Preis erreicht und sie kehren nun allmählich wieder zu einem gewissen Grad an „Normalität“ zurück. Die Fonds werden aber immer noch zu etwa der Hälfte ihres Preises vor einem Jahr gehandelt. Dies bedeutet, dass immer noch viel Wert in ihnen steckt – wie wir weiter unten genauer sehen werden.

Tabelle 1: Net Asset Value – Nettovolumen in EUR

June 2009	NAV	Δ YTD	Δ 12m	Δ Inception	AUM (in mio)
LTIF Classic [EUR]	175.00	29.76%	-51.92%	75.00%	494.11
LTIF Alpha [EUR]	127.94	22.74%	-25.98%	27.94%	78.08
LTIF Global Energy Value [EUR]	85.51	53.13%	-54.41%	-14.49%	21.84
LTIF Stability Series [CHF]*	190.40	13.88%	-16.53%	23.02%	61.10
*Total Return (incl. Dividend)	3.23	100%			
Global Mining Value Fund [EUR]	59.46	112.36%	-54.95%	-40.54%	33.11
MSCI World Index TR (GDDUWI) [EUR]	2'222.97	5.83%	-20.26%		

Dieser Wert macht sich zunächst im Gewinnpotenzial unserer Unternehmen bemerkbar. Anfang dieses Jahres haben wir die Gewinne pro Fondsaktie auf 25 bis 30 Euro geschätzt. Wir sind nach einem halben Jahr ziemlich sicher, dass die derzeitigen Erträge in der Nähe des oberen Bereiches liegen werden. Dies würde in diesem Jahr eine Rendite in Höhe von 16 Prozent einbringen, was sicherlich nicht schlecht ist.

Aber... ist dies wirklich eine Investitionsgelegenheit? Ist die Weltwirtschaft stabil genug, um solche Erträge zu ermöglichen? Werden Aktienmärkte nicht weiter fallen, so daß alle Aktienanlagen schnell an Wert verlieren werden? Wir werden versuchen, diese Fragen auf den folgenden Seiten zu beantworten.

Zwei Möglichkeiten, mit denen ein Anleger Geld verdienen kann

Jemand, der einen Vermögenswert kauft (Aktien, Anleihen, Immobilien, Goldbarren...) kann auf zwei unterschiedliche Arten (die sich nicht gegenseitig ausschließen) Gewinne erzielen. Eine Möglichkeit ist, die Vermögenswerte einfach wieder zu einem höheren Preis zu verkaufen. Die andere Möglichkeit ist, alle „Erträge“ zu kassieren, die der Vermögenswert einbringt: Dividenden bei Aktien, Zinsen bei Anleihen, Erträge aus Immobilien... und Aufwendungen im Hinblick auf Gold. Nach einer Zeit kann der Anleger den Vermögenswert verkaufen und der Gesamtertrag besteht aus einer Kombination der verdienten Erträge zusätzlich zum oder abzüglich des Preisunterschieds. Den ersten Teil der Gewinne nennen wir „Erträge“ und den zweiten Teil „Wertsteigerung“.

Ein Anleger eines „schwer zu liquidierenden Vermögenswertes“, beispielsweise ein Vermögenswert mit einem sich nicht täglich ändernden Preis, so wie bei einer Fabrik, konzentriert sich auf die Erträge und nicht auf den möglichen Wiederverkaufspreis des Vermögenswertes. Hierfür gibt es drei Gründe: Erstens, es kommt nur zu einer Wertsteigerung, wenn man die Fabrik verkauft und der Anleger erwägt dies wahrscheinlich nicht ständig; zweitens, man kennt auf keinen Fall den täglichen „Marktpreis“ der Fabrik, weil jede Fabrik anders ist, sie werden nicht täglich gekauft und verkauft und selbst dann wird der Preis oft nicht veröffentlicht; schließlich hängt die Wertsteigerung eines Vermögenswertes, der Erträge abwirft, eng mit den Erträgen zusammen, die tatsächlich erwirtschaftet wurden. Die Beachtung der Erträge erledigt also den Rest. Das ist im Grunde das, was die meisten Geschäftseigentümer tun. Die Profitabilität ihrer Anlage ist für sie die tatsächlich erhaltene Summe der Erträge, geteilt durch was auch immer sie investieren mussten, um das Geschäft zu besitzen. Das Geschäft kann zu einem bestimmten Zeitpunkt in der Zukunft verkauft werden oder auch nicht und der Preis des Weiterverkaufs wird wahrscheinlich davon abhängen, wie profitabel es ist.

Sobald es jedoch einen „flüssigen Markt“ für die Vermögenswerte gibt, d. h. bei ständigem Kauf und Verkauf, beginnen die Anleger damit, nicht mehr an die Erträge zu denken, die der Vermögenswert eigentlich erwirtschaften sollte und sie konzentrieren sich auf die täglichen Kursänderungen. Das ist nicht sehr rational: Die Tatsache, dass beispielsweise ein Teil des Geschäftes an der Börse gehandelt wird, ändert nichts Bedeutendes an der Beschaffenheit dieses Geschäftes. Es ändert allerdings die Perspektive des Besitzers: Statt sich Sorgen um die Unternehmenserträge zu machen, achtet der „Anleger“ auf den täglichen Aktienkurs und betrachtet einen Kursanstieg als Gewinn und einen Kursrückgang als Verlust.

Die täglichen Kurse steigen und fallen in weitaus größerem Ausmaß als die langfristigen Gewinne, weil viele Anleger versuchen, den kurzfristigen Aktienkurs vorauszusagen, statt den langfristigen Gewinn (Letzteres kann mit einiger Zuversicht oft grob geschätzt werden). Dies führt zu einer unmöglichen Situation, in der alle versuchen, die Handlungen des anderen vorauszusagen, was zu einer noch größeren Kursvolatilität führt, bis zu einem Punkt, an dem diese Kurse möglicherweise nichts mehr mit den zugrundeliegenden Gewinnen zu tun haben.

Wir haben gerade behauptet, dass langfristige Gewinne in vielen Fällen mit einiger Zuversicht geschätzt werden können. In früheren Newslettern haben wir darauf beharrt, daß makroökonomische Bedingungen (das, was die Wirtschaft tut) im Laufe der Zeit nur eine bescheidene Bedeutung für die Unternehmensgewinne haben und daher für den langfristigen Anleger nicht besonders wichtig sind, ungeachtet dessen, was die Wirtschaftsmedien uns glauben machen wollen. Behaupten wir dies immer noch, nach all dem, was in den vergangenen Quartalen passiert ist?

Lassen wir uns zunächst einmal einen Blick werfen auf korrelierende Hinweise im Hinblick auf die mittelfristige Wertentwicklung der Wirtschaft und die mittelfristige Wertentwicklung des Aktienmarktes (mehrere Jahre). Betrachten Sie die folgenden Zahlen:

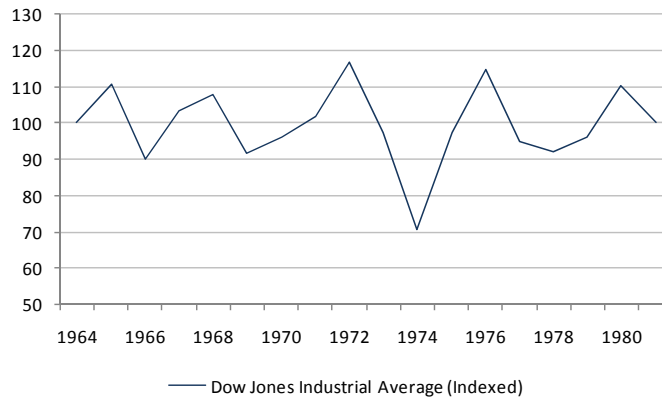
DJ Industrial Average Index zum 31. Dezember 1964 = 874,12

DJ Industrial Average Index zum 31. Dezember 1981 = 875,0

Oder in der grafischen Darstellung:

Abbildung 6

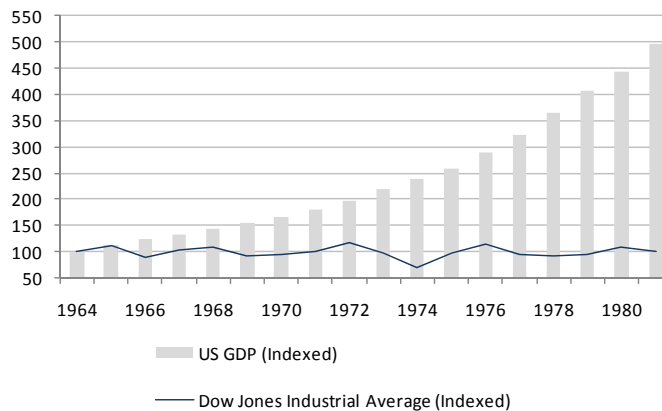
Entwicklung des Dow Jones Industrial Average 1964 - 1981



In diesen Jahren, in denen Anleger genau genommen und effektiv viel Geld verloren haben, da die durchschnittliche jährliche Inflation bei 8,4 Prozent lag, hat sich die US-amerikanische Wirtschaft recht gut entwickelt: Das Bruttoinlandsprodukt stieg von 630 auf 3.131 Milliarden US-Dollar, ein jährlicher Anstieg um 11,1 Prozent beim derzeitigen Wert des Dollars. Abbildung 7 erfasst dies.

Abbildung 7

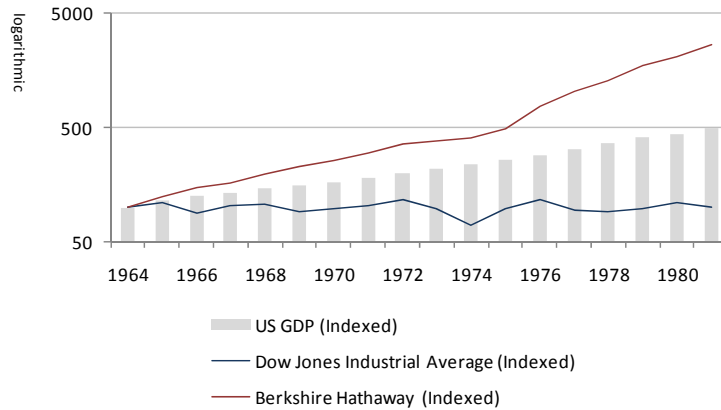
Entwicklung des Dow Jones Industrial Average / US GDP 1964 - 1981



Das ist jedoch nicht alles: Die Wertentwicklung des Gesamtmarktes ist eine Sache, aber die Wertentwicklung bestimmter Anlagen ist etwas ganz Anderes. Die dritte Linie in Abbildung 8 ist die Wertentwicklung der Aktien von Berkshire Hathaway während eben jenes Zeitraums, in dem sich der Aktienmarkt nicht rührte: 21,7 Prozent pro Jahr. Bitte beachten Sie, dass es sich hier um eine logarithmische Anzeige handelt: Der Aktienkurs ist mehrere Hundert Male gestiegen.

Abbildung 8

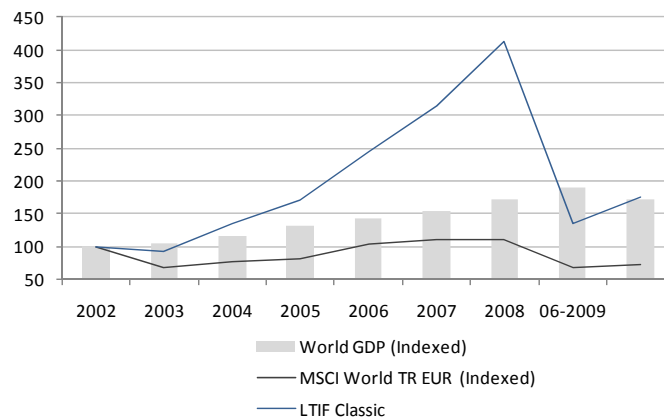
Entwicklung des Dow Jones Industrial Average / US GDP / Berkshire Hathaway A 1964 - 2009



Lassen Sie uns nun einen Blick auf Zahlen neueren Datums werfen. Abbildung 9 zeigt ebenfalls die drei Variablen: Die Entwicklung des MSCI World Index, die Entwicklung des weltweiten Bruttoinlandsproduktes und die Entwicklung des Net Asset Value des LTIF Classic von Januar 2002 (als wir den Fonds starteten) bis zum 30. Juni 2009. Wir geben nicht vor, Warren Buffet zu sein, aber der fehlende Zusammenhang zwischen diesen drei Variablen und dem vorhergehenden Zeitraum ist leicht zu erkennen. Die Wirtschaft kann sich gut entwickeln, der Markt schlecht und eine bestimmte Anlage sehr gut.

Abbildung 9

Entwicklung des MSCI World TR EUR / World GDP / LTIF Classic 2002 - 06.2009



Es gibt einen einfachen Hauptgrund dafür, dass die Wertentwicklung der Wirtschaft und die Marktentwicklung in entgegengesetzte Richtungen gehen – die Preisbildung. Trotz der ausgezeichneten Wirtschaftsbilanz hat sich der Markt (d. h. die Gesamtheit der Unternehmensaktien) von 2002 bis 2007 nicht

bewegt (danach ist er im Zuge der Krise gefallen). Durchschnittlich waren Aktien im Jahr 2002 zu teuer; die Wirtschaft hat daher einfach nur die überhöhten Aktienkurse „eingeholt“. Vom vorhergehenden Zeitraum von 1964 bis 1981 kann man das Gleiche behaupten. Sie sollten allerdings beachten, dass die Betonung auf „Durchschnitt“ liegt: Zu Beginn des Zeitraums waren die Aktien von Berkshire Hathaway und die des Long-Term Investment Fund nicht sehr teuer. Sie profitierten vom guten wirtschaftlichen Umfeld, da sie preiswert waren. Demzufolge kann es ein gutes wirtschaftliches Umfeld geben, bei dem der Kauf von Aktien im Durchschnitt keine gute Anlage ist, da sie teuer sind. Umgekehrt kann es ein mittelmäßiges wirtschaftliches Umfeld geben, bei dem der Kauf von Aktien eine gute Anlage sein könnte, wenn ihre Kurse im Vergleich zu den zukünftigen Gewinnen niedrig genug sind. Einfacher ausgedrückt: Wenn eine Aktie, die 10 Euro pro Jahr erwirtschaftet, in eine Phase eintritt, in der sie wahrscheinlich nur 5 Euro pro Jahr erwirtschaften wird, aber wenn ihr Kurs dabei von 200 Euro auf 35 Euro fällt, dann ist in einem mittelmäßigen wirtschaftlichen Umfeld eine fantastische Anlagemöglichkeit entstanden.

Dann stellt sich jedoch die Frage: Wie schlecht wird das wirtschaftliche Umfeld sein? Wird die Aktie in unserem Beispiel mindestens 5 Euro erwirtschaften?

Das derzeitige wirtschaftliche Umfeld

In unserem Newsletter von März 2008 haben wir Folgendes geschrieben:

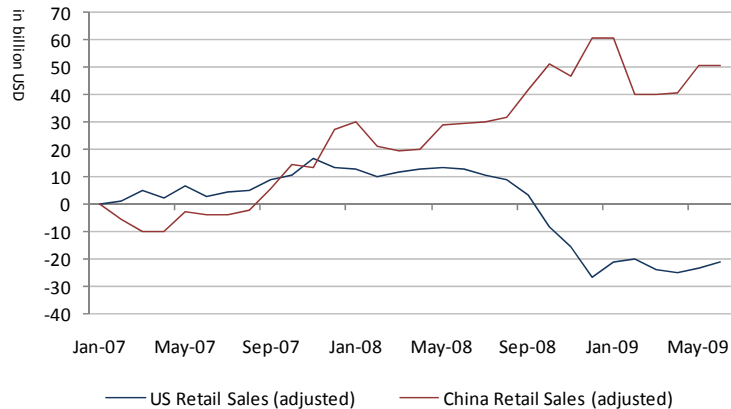
Das Makrobild ist in der Tat relativ einfach: Die USA haben über Jahre mehr konsumiert, als sie produziert haben, daher ihr Handelsdefizit. Dies passte zum Handelsüberschuss in vielen anderen Teilen der Welt. Chinesen (und Schweizer!) haben beispielsweise viel mehr produziert, als sie konsumiert haben. Politische Entscheidungsträger verlangen überall seit Jahren nach einer Bereinigung dieses permanenten Ungleichgewichtes, und nun bereinigt es sich von selbst.

Das Problem ist, dass dies für die US-amerikanischen Bürger nicht wie die Bereinigung eines Ungleichgewichtes aussieht: Es sieht wie die Hölle auf Erden aus, weil sie weniger konsumieren und ihre enormen Schulden zahlen müssen, sowie diesen chinesischen und Schweizer (und japanischen und französischen...) Produzenten mehr Freude an den von ihnen hergestellten Produkten überlassen müssen. Schlimmer ist noch, dass die USA diesen Ausländern etwas Wertvolleres als auf Subprimes basierende Collateralized Debt Obligations (CDO) und Aktien von Blackstone oder Carlyle Capital anbieten müssen, um den jahrelangen Mehrkonsum auszugleichen, und dieses „etwas“ muss ihrem derzeitigen Konsum entnommen werden. Sie fühlen sich schrecklich, und das sieht man. Sie werden noch über Jahre hinweg von Rezession sprechen...

Nun, dies ist genau das, was nach dem großen Durcheinander des beinahigen Zusammenbruchs des weltweiten Finanzsystems im vergangenen Sommer passiert. Abbildung 10 zeigt eine Statistik, die unserer Erfahrung nach fast niemand glauben möchte; aber es handelt sich um eine Tatsache. Bitte beachten Sie, dass es sich bei den Daten in der Grafik um absolute Zahlen (Milliarden Dollar) und nicht um relative Zahlen (Prozent) handelt.

Abbildung 10

Absolute Veränderung beim Umsatz im Einzelhandel in den USA / Umsatz im Einzelhandel in China



Source: Bloomberg

Die Verschiebung der wirtschaftlichen Bedeutung von Westen – insbesondere die USA – nach Osten – insbesondere China – ist so weitreichend, dass es den Leuten schwerfällt, dies zu verdauen. Aber nichtsdestotrotz stimmt es. Wir könnten unsere Leser mit Dutzenden Statistiken langweilen, die diese Verschiebung bestätigen. Für viele Chinesen scheint diese Verschiebung übrigens lediglich eine „Normalisierung“ zu sein: Vor 200 Jahren war China für über ein Viertel des weltweiten Bruttoinlandsproduktes verantwortlich, das erst bis vor Kurzem mehr oder weniger den USA zuzuschreiben war. Alle untersuchen die chinesischen Exporte (oder US-amerikanischen Importe) nach Anzeichen für eine Erholung – so, als ob die Chinesen nicht für sich selbst arbeiten könnten und kein riesiges Land aufbauen müssten. Aber die chinesischen Importe sind interessanter: Im Februar erreichten sie mit 832 Milliarden Dollar ihren Tiefststand und sind bis einschließlich Juni um 24,0 Prozent gestiegen. Die chinesischen Importe steigen schneller als die chinesischen Exporte, die im selben Zeitraum um 13,8 Prozent gestiegen sind. China ist zu einer Nachfragequelle geworden und nicht mehr nur eine Angebotsquelle.

Wie auch immer, die Weltwirtschaft bricht nicht zusammen, passt sich jedoch an die notwendige Korrektur langfristiger Ungleichgewichte an. Diese Anpassung wird für viele Branchen schmerzhaft sein. Die USA und große Teile Europas müssen weniger konsumieren und mehr produzieren. Das ist nicht das, was die Leute während der vergangenen 30 Jahre getan haben. Und sie mögen es nicht gerne. Folglich wird die Anpassung dieser Volkswirtschaften schwierig und schmerzhaft werden und in vielen Branchen wird es zu strukturellen Überkapazitäten kommen; aber viele Unternehmen werden sich sehr gut entwickeln. Wir werden uns darum bemühen, diese Unternehmen zu finden.

Anmerkungen zu unseren Fonds

Welche Aussichten haben unsere Unternehmen in diesem Umfeld? Einige Wirtschaftszweige, die unsere Anleger kennen, da wir schon seit Jahren in sie investieren, scheinen eine „sichere Wette“ zu sein. Vor einigen Monaten (siehe [Newsletter 2008-1Q](#)) haben wir erklärt, warum der Kupferpreis 2,5 Dollar pro Pfund langfristig nicht unterschreiten kann. In den Turbulenzen der vergangenen Monate ist der Preis für einige Wochen bis auf den niedrigen Stand von 1,3 Dollar pro Pfund gefallen und auf diese Weise ist eine fantastische Kaufgelegenheit im Hinblick auf Kupferproduzenten entstanden, deren Aktien völlig eingebrochen sind. Kupfer steht nun wieder bei 2,3 Dollar pro Pfund und es wird in den kommenden Jahren sogar noch höher steigen, eben deshalb, weil die meisten der wenigen neuen Projekte zur Kupferproduktion aufgrund des Markteinbruchs verschoben wurden. Wird der Preis (und damit die Aktien unserer Unternehmen) kurzfristig erneut fallen? Wir wissen es nicht. Aber sofern die Menschheit Elektrizität nicht aufgibt, werden alle, die in unsere Kupferunternehmen investieren, eine ausgezeichnete Rendite erzielen.

Bei Energiepreisen kann man Ähnliches sagen. Sie befanden sich einige Monate lang unter ihrem langfristigen Mindestniveau, zogen die Aktien erdölproduzierender Unternehmen mit sich und so entstanden gute Gelegenheiten. Unsere Energie- und Bergbaufonds sind in diesem Jahr stark gestiegen, sie korrigieren jedoch lediglich den lächerlichen Einbruch aus dem vergangenen Jahr. Sie enthalten immer noch sehr viel Wert und wir werden dieses Thema in unserem nächsten Newsletter genauer analysieren.

Es gibt jedoch interessante Gelegenheiten in vielen anderen Wirtschaftszweigen. Wir haben mehrere Male Rückversicherungsunternehmen besprochen. Es handelt sich um einen der weltweit wenigen Wirtschaftszweige, in dem die Preise steigen und nicht fallen. Hierfür gibt es einen einfachen Grund: Ein Großteil der Kapazitäten hat den Markt verlassen, von Lehman-Re bis zu AIG, vom Rückgang des Unternehmenskapitals bei Swiss-Re zur Herabsetzung des Kapitals für Rückversicherungen bei General-Re. Und es handelt sich dabei um die weltweit größten Akteure.

Auch im Gesundheitsbereich gibt es einige interessante Gelegenheiten. Die Unternehmen sind auf der derzeitigen Grundlage nicht besonders billig, sie haben jedoch glänzende Aussichten: Die einzige langfristige makroökonomische Prognose, die mit absoluter Sicherheit gestellt werden kann, ist die, dass die Bevölkerung altert und dass sie zunehmend Gesundheitsfürsorge in Anspruch nehmen wird. Die Nachfrage nach Gesundheit ist schließlich ziemlich uneingeschränkt. Das ist natürlich nichts Neues und dieser Wirtschaftszweig wurde auf dem Markt traditionellerweise zu einem hohen Aufpreis gehandelt. Neuerliche Einbrüche eröffnen jedoch Gelegenheiten, insbesondere außerhalb des bekannten Teilssektors der Pharmaindustrie.

Aus geografischer Sicht verstärken wir langsam unsere Investitionen in Asien. Es ist nun klar, dass der Großteil des Wirtschaftswachstums der kommenden Jahre dort stattfinden wird. Viele westliche Unternehmen wie beispielsweise Rohstoffproduzenten werden davon natürlich profitieren. Aber auch viele asiatische Unternehmen werden sich als ausgezeichnete Investitionen herausstellen. Unser genauer und grundlegender Bottom-up-Ansatz bedeutet, dass wir dort nicht einfach nur im Allgemeinen investieren, sondern nur dann, wenn wir auch einzelne attraktive Unternehmen finden. Erfreulicherweise ist unser Büro in Singapur nun vollständig betriebsbereit und bringt laufend sehr gute Gelegenheiten hervor.

Zusammenfassend glauben wir, dass ein diversifiziertes Portfolio mit Unternehmen, die in diesem Jahr über 25 Euro einbringen und die zu einem Preis in Höhe von 175 Euro gekauft werden können, eine sehr gute Gelegenheit ist. Märkte werden steigen und fallen, aber langfristig sollte dieses Portfolio die meisten anderen übertreffen, insbesondere Bargeld oder Anleihen mit extrem niedrigen Zinssätzen. Die Möglichkeit, einen Großteil der Marktvolatilität durch die Investition in unsere abgesicherten Alpha oder Stability Fonds zu neutralisieren, ist ebenfalls interessant, insbesondere für solche Anleger, die glauben, dass die Märkte in den kommenden Jahren nicht besonders stark ansteigen werden. Wir werden uns jedoch weiterhin darum bemühen, unterbewertete Unternehmen zu finden. Leider wissen wir nicht, wann der Markt einbrechen wird oder wann er sich wieder erholt. Daher sind Diversifizierung, langfristige Orientierung und sehr niedrige Eintrittspunkte, die eine sehr genaue grundlegende Analyse und Aktienauswahl erfordern, die einzige Möglichkeit, um langfristig Erträge zu erzielen. Wenn unsere Unternehmen auch nur in die Nähe der Gewinne kommen, von denen wir ausgehen, dann werden unsere Anleger reichlich belohnt werden.

Zahlen der Anlageklassen in USD

Tabelle 2: Net Asset Value – Nettofondsvolumen in USD

June 2009	NAV	Δ YTD	Δ 12m	Δ Inception	AUM (in mio)
LTIF Classic [USD]	245.46	30.94%	-57.20%	174.41%	693.06
LTIF Alpha [USD]	179.45	23.85%	-34.10%	37.67%	109.52
LTIF Global Energy Value [USD]	119.94	54.52%	-59.41%	-9.64%	30.63
Global Mining Value Fund [USD]	83.40	114.28%	-59.89%	-37.75%	46.44
MSCI World Index TR (GDDUWI) [USD]	3'117.98	6.79%	-29.01%		

Abbildung 11
LTIF – Classic USD

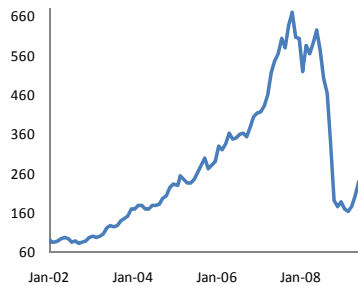


Abbildung 12
LTIF – Alpha USD

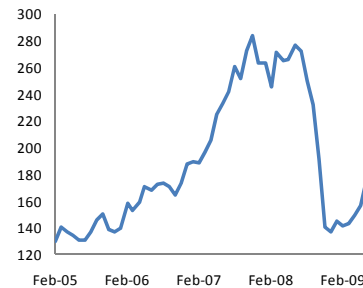


Abbildung 13
LTIF – Global Energy Value USD

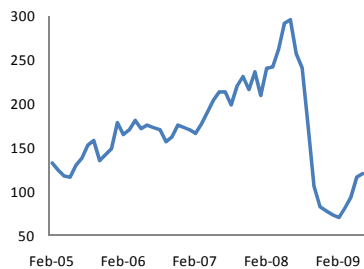
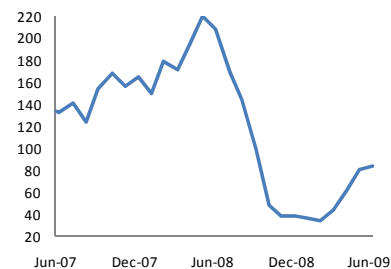


Abbildung 14
Global Mining Value Fund USD



Zahlen der Anlageklassen in CHF

Tabelle 3: Net Asset Value – Nettofondsvolumen in CHF

June 2009	NAV	Δ YTD	Δ 12m	Δ Inception	AUM (in mio)
LTIF Classic [CHF]	266.95	33.79%	-54.30%	80.31%	753.74
LTIF Alpha [CHF]	195.17	26.55%	-29.64%	26.01%	119.10
LTIF Global Energy Value [CHF]	130.44	57.89%	-56.67%	-15.59%	33.31
Global Mining Value Fund [CHF]	90.70	118.95%	-57.18%	-45.43%	50.51
MSCI World Index TR (GDDUWI) [CHF]	3'391.09	9.12%	-24.20%		

Abbildung 15
LTIF – Classic CHF

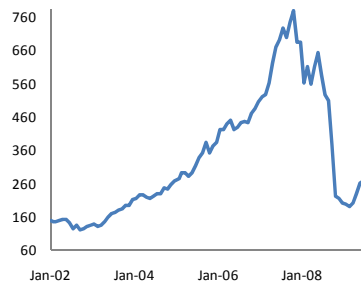


Abbildung 16
LTIF – Alpha CHF

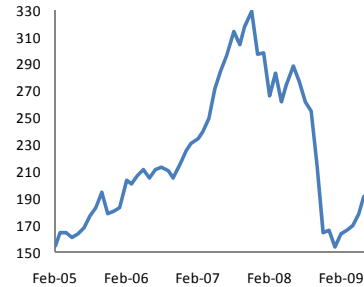


Abbildung 17
LTIF – Global Energy Value CHF

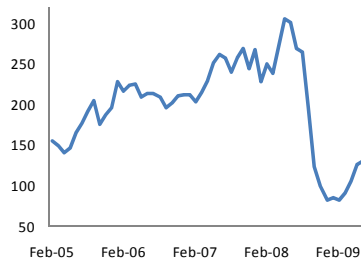
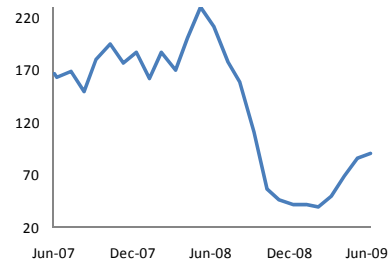


Abbildung 18
Global Mining Value Fund CHF



Rechtliche Hinweise - Luxemburg

Die Wertentwicklung bis zum 31.05.06 ist die des LTIF auf den British Virgin Islands (BVI) und LTIF Luxemburg ist der identische Nachfolger hiervon. Die vorherige Wertentwicklung wurde von Ernst & Young geprüft. Die Berichte können von SIA Funds AG zur Verfügung gestellt werden. Die frühere Wertentwicklung ist keine Garantie für das zukünftige Abschneiden.

Long Term Investment Fund ist eine offene Fondsgesellschaft vom Typ Umbrellafonds, die als „société anonyme“ nach der Gesetzgebung des Großherzogtums Luxemburg organisiert ist und nach Teil I des luxemburgischen Gesetzes vom 20. Dezember 2002 als „Société d'Investissement à Capital Variable“ („SICAV“) gilt. Sie verfügt über drei gewinnbringende Anlageklassen mit der Bezeichnung „Classic“, „Alpha“ und „Energy“. Im Hinblick auf ihre Anlageziele und ihre Funktionsweise sind sie sowohl mit dem Long-Term Investment Fund auf den British Virgin Islands (die Kategorien „Classic“ und „Alpha“) als auch mit dem Global Energy Value Fund völlig identisch. Dieser Newsletter richtet sich ausschließlich an berechnigte Privatanleger, die den Wunsch zum Erhalt dieses Newsletters geäußert haben. Es handelt sich in keinem Fall um ein Angebot zum Kauf von Finanzprodukten, die unter Umständen nicht für den Leser geeignet sind.

LTIF – Classic II EUR
ISIN: LU0423699429
Telekurs: 10'096'865
Bloomberg: LTIFC2E LX

LTIF – Classic II USD
ISIN: LU0423699692
Telekurs: 10'096'889
Bloomberg: LTIFC2U LX

LTIF – Classic II CHF
ISIN: LU0423699775
Telekurs: 10'096'893
Bloomberg: LTIFC2C LX

LTIF – Alpha II EUR
ISIN: LU0423699858
Telekurs: 10'096'895
Bloomberg: LTIFA2E LX

LTIF – Alpha II USD
ISIN: LU0423699932
Telekurs: 10'096'898
Bloomberg: LTIFA2U LX

LTIF – Alpha II CHF
ISIN: LU0423700029
Telekurs: 10'097'000
Bloomberg: LTIFA2C LX

LTIF – Global Energy Value EUR
ISIN: LU0244072335
Telekurs: 2'432'575
Bloomberg: LTIFGEV LX

LTIF – Global Energy Value USD
ISIN: LU0301247234
Telekurs: 3'101'839
Bloomberg: LTIFGEU LX

LTIF – Global Energy Value CHF
ISIN: LU0301246939
Telekurs: 3'101'836
Bloomberg: LTIFGEC LX

Global Mining Value Fund ist eine Investmentfirma aus Luxemburg mit mehreren Anlageklassen, die als „société anonyme“ organisiert ist. Sie wurde am 6. Juni 2007 amtlich eingetragen und unterliegt der luxemburgischen Gesetzgebung vom 13. Februar 2007 über Specialized Investment Funds (SIF).

GMVF-Global Mining Value EUR
ISIN: LU0305469388
Telekurs: 3'183'766
Bloomberg: GMVFEUR LX

GMVF-Global Mining Value USD
ISIN: LU0305469545
Telekurs: 3'183'768
Bloomberg: GMVFUSD LX

GMVF-Global Mining Value CHF
ISIN: LU0305470048
Telekurs: 3'183'771
Bloomberg: GMVFCHF LX

Verwalter:

Pictet & Cie (Europe) S.A.
1, Boulevard Royal
L-2449 Luxemburg
Luxemburg

Investmentmanager:

SIA Funds AG
Parkweg 1
CH-8866 Ziegelbrücke
Schweiz

Hinterlegungsstelle:

Pictet & Cie (Europe) S.A.
1, Boulevard Royal
L-2449 Luxemburg
Luxemburg

Eingetragener Firmensitz:

1, Boulevard Royal
L-2449 Luxemburg
Luxemburg

Rechtliche Hinweise - Schweiz

Die Wertentwicklung bis zum 30.09.06 ist die des LTIF auf den British Virgin Islands (BVI), umgewandelt in Schweizer Franken, und LTIF Stability ist der identische Nachfolger hiervon. Die vorherige Wertentwicklung wurde von Ernst & Young geprüft. Die Berichte können von der SIA Group zur Verfügung gestellt werden. Die frühere Wertentwicklung ist keine Garantie für das zukünftige Abschneiden.

Long Term Investment Fund Stability (SIA Funds) wurde am 13. Juli 2006 von der Schweizer Bankenkommision (EBK) genehmigt. Der Fonds startete den Handel in Schweizer Franken zum 1. Oktober 2006. Dieser Newsletter richtet sich ausschließlich an berechnigte Privatanleger, die den Wunsch zum Erhalt dieses Newsletters geäußert haben. Es handelt sich in keinem Fall um ein Angebot zum Kauf von Finanzprodukten, die unter Umständen nicht für den Leser geeignet sind.

LTIF – Stability
ISIN: CH0026389202
Telekurs: 2'638'920
Bloomberg: LTIFSTA SW

Verwalter:

Pictet Funds S.A.
Route des Acacias 60
CH-1211 Genf 73
Schweiz

Investmentmanager:

SIA Funds AG
Parkweg 1
CH-8866 Ziegelbrücke
Schweiz

Hinterlegungsstelle:

Pictet & Cie
Route des Acacias 60
CH-1211 Genf 73
Schweiz